

Er erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
Briefliche Anfragen Rückporto beilegen

Inschriften- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
Manuskripte werden nicht retourniert.



Maribor Times

Blutige Kämpfe mit Kommunisten in Spanien

Wieder ein Putschversuch der Kommunisten und Anarchisten

Madrid, 9. Jänner.
Wie aus Barcelona berichtet wird, kam es dort in der vergangenen Nacht zu blutigen Kämpfen mit den Kommunisten und Anarchisten, die einen wohl vorbereiteten Putsch in Szene setzten. Auf ein gegebenes Zeichen überfielen sie plötzlich die öffentlichen Gebäude und besetzten sie. Hierbei wurden zahlreiche Bomben geworfen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine riesige Panik, die erst wieder abzuflauen begann, als man erfuhr, daß die Kommunisten sich bereits in der Verteidigung befänden. Als nämlich die kommunistische Menge die Artilleriekaserne zu stürmen versuchte, ließ sie dabei auf unerwartet heftigen Widerstand. Die Kommuni-

sten wurden schließlich vom Militär zurückgeworfen und in die Flucht geschlagen. Die Kommunisten zogen sich teilweise in das kommunistische Heim zurück, wo sie sich verschanzten. Zur Stunde dauert der Kampf zwischen dem Militär und den verschanzten Kommunisten noch an. Die Kämpfe forderten bereits auf beiden Seiten eine große Anzahl von Toten und Verwundeten. Man hofft, daß noch im Laufe des heutigen Tages die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt wird.
Kommunistische Unruhen werden auch aus anderen spanischen Städten gemeldet, doch wurden dieselben größtenteils schon im Keime erstikt.

list gegenüberzutreten. Es sei viel besser, die se Macht offen mit der Leitung des Unternehmertums und des Staates zu verknüpfen, indem man sie so mit den Verantwortlichkeiten verbindet."

Ein weiblicher Harry Hill

Budapest, 8. Jänner. Drei Einbrecher brachen in der vergangenen Nacht in der Wohnung einer Witwe ein. Als sie in die Wohnung kamen, stellte sich ihnen die Haushilfin der Witwe, die 24jährige Marie Kormos, ein hochgewachsenes, kräftiges Mädchen, entgegen. Sie warf die drei Männer zu Boden und schrie derart um Hilfe, daß in kürzester Zeit die Nachbarn zusammenliefen. Die drei Einbrecher wurden festgehalten, bis Polizei kam und sie verhaftete.

Streikunruhen auf Teneriffa

Madrid, 8. Jänner. Wie das Blatt "El Sol" aus Teneriffa (kanarische Inseln) meldet, verursachten die Streikenden Unruhen, weshalb der Gouverneur den nationalen Arbeitsverband schloß und die Führer dieser Gewerkschaft verhaftete.

Prinz Adolf von Bayern 7.

München, 9. Jänner. Eines der ältesten Mitglieder des Hauses Wittelsbach, Prinz Adolf von Bayern, ist, 71 Jahre alt, plötzlich gestorben. Als er vom Kirchgang in seine Wohnung zurückgekehrt war, fiel er tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. (Prinz Adolf von Bayern war der zweitälteste Sohn des Prinzen Adalbert von Bayern und mit Prinzessin Louise von Orléans vermählt. Der Arzt und Chirurg Dr. med. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern war sein Bruder.)

Unruhen in Italien

Rom, 9. Jänner. Ueber Unruhen, die sich in der süditalienischen Provinz Salerno ereignet haben, berichtet eine italienische amtliche Mitteilung: In Monte San Giacomo kam es wegen lokaler Probleme zu einer Volkskundgebung vor dem Gemeindegemeindehaus. 300 Demonstranten begaben sich in die Nähe der Gemeinden Salsano und griffen die drei Carabinieri des Polizeipostens an. Diese mußten von der Waffe Gebrauch machen, um nicht überwältigt zu werden. Dabei gab es drei Tote und vier Verletzte. Auch zwei der Carabinieri wurden verletzt. Die Ruhe und Ordnung konnte wieder hergestellt werden. Alle Verantwortlichen wurden verhaftet.

Eine Tonne Opium beschlagnahmt

Marfai, 9. Jänner. An Bord des Dampfers "Pierre Loti" wurden 1000 Kilogramm Opium, die wahrscheinlich von Istanbul stammen, beschlagnahmt.

Grauenhafte Mord eines Familienvaters

Prag, 9. Jänner. Wie aus Freiburg in Schlesien gemeldet wird, hat der Kaufmann Bahner in Sedlitz nach vorangegangenen Streit mit seinem Schwager in trunkenem Zustand seine Frau, sein zweijähriges und sein vierjähriges Töchterchen und hierauf sich selbst durch Revolvergeschosse getötet.

Börsebericht

21. J. 1932, 9. Jänner. Devisen: Berlin 1366.69—1376.49 Zürich 1108.55—1113.85, Wien 192.11—193.74, New York 57.34—57.72, Paris 224.68—225.50, Prag 170.45—171.31, Telex 294.24—296.64.
3. J. 1932, 9. Jänner. Devisen: Paris 20.2725, London 17.365, New York 519.37, Mailand 26.59, Prag 15.38, Wien 61.40, Berlin 123.40.

Der Königin Geburtstag

Die Augen aller Jugoslawen sind heute auf unsere Landesmutter, J. M. Königin Maria gerichtet, die heute ihren Geburtstag feiert. Die Bedeutung dieses Tages wird vom ganzen Volke empfunden, das in J. M. Königin Maria nicht nur eine musterghültige Herrscherin, sondern auch die vorbildliche Gattin und liebende Mutter verehrt. Schon damals, als Königin Maria als junge Braut das schöne Land ihres Allerhöchsten Gemahls betrat, flogen ihr die Herzen der gesamten Bevölkerung entgegen. Seither ist aber die Liebe und Zuneigung zu unserer vorbildlichen Landesmutter stets gewachsen, da man J. M. die Königin überall als glänzendes Vorbild für unsere Frauen und Mütter erkannt hat. Als still und unentwegt forgehende Landesmutter läßt es sich J. M. Königin Maria nicht nehmen, die Tätigkeit aller menschenfreundlichen Einrichtungen im ganzen Staate mit dem größten Interesse zu verfolgen und überall dort tatkräftig einzugreifen, wo Hilfe am Platz ist. Bewundernswert sind ihr Eifer und ihre Hingabe, mit welcher sie sich ihren keineswegs leichten Pflichten hingibt, um ihrer mütterlichen Fürsorge, die Sie dem ganzen Volke gegenüber hegt, gerecht zu werden. Es ist daher nicht zu verwundern, daß unsere Staatsbürger ohne Unterschied anlässlich des Geburtstages J. M. der Königin in Liebe und Verehrung zu ihrer besorgten Landesmutter emporkommen, befeelt von dem einem Wunsch, daß Sie uns und unserem Lande noch viele lange Jahre erhalten bleiben möge!

Das Salz billiger

Belgrad, 9. Jänner.
Die Verwaltung der Staatsmonopole hat den Preis des Kochsalzes von 12 auf 8 Din pro Kilo herabgesetzt.

Italienische Waffenlieferungen für Ungarn?

Eine Sensationsmeldung der „Arbeiter-Zeitung“ und eine Erklärung der Wiener amtlichen Stellen

Wien, 9. Jänner.
Die „Arbeiter Zeitung“ bringt die sensationelle Meldung, daß Ende der vorigen Woche etwa 40 Waggons mit Gewehren und Maschinengewehren aus Italien in Oesterreich für Ungarn eingetroffen seien. Die Transporte wurden nach Wienberg geleitet, wo sich bekanntlich eine große Patronenfabrik befindet. Von dort sei ein Teil der Waffen auf Autos bereits nach Ungarn abgegangen.

Wien, 9. Jänner. Amtliche Stellen erklären, daß ihnen über Waffentransporte, die aus Italien nach Wienberg geleitet worden sind, um von dort nach Ungarn weiter befördert zu werden, noch nichts bekannt

ist. Man ist im allgemeinen auf Angaben von Eisenbahnern angewiesen, die behaupten, daß in den plombierten Waggons etwa 10.000 bis 50.000 Gewehre und 200 Maschinengewehre enthalten waren. Im übrigen sind die Sendungen auf ganz legalem Wege nach Oesterreich gekommen. Die Eisenbahner sprechen die Vermutung aus, daß zwischen den österreichischen Stellen und den italienischen Abnehmern Vereinbarungen getroffen worden sind.

Die Waffen dürften italienische Beute sein und sollen nun in Wienberg wieder instand gesetzt werden. In Wienberg dürfte die zu den Waffen gehörige Munition angefertigt werden.

Die Provinz Jehol befehlt

Die Japaner „fürchteten“ einen chinesischen Angriff

Tokio, 9. Jänner.
Fast ganz Überland haben die japanischen Streitkräfte die chinesische Provinz Jehol befehlt. Die japanischen offiziellen Kreise erklären, daß sie hierzu gezwungen

gewesen wären, da die Chinesen einen Angriff auf Schankaitwan vorbereiteten. Nur durch die Befehle der Provinz Jehol sei aber die Möglichkeit gegeben, dem geplanten chinesischen Generalangriff eine wirkliche Spitze zu bieten.

Erbitterter Wahlkampf in Irland

Blutige Bilanz des gestrigen Sonntags

Dublin, 9. Jänner.
Der irische Wahlkampf ist auf seinem Höhepunkt angelangt. Der gestrige Sonntag stand im Zeichen einer gesteigerten Wahlpropaganda. Überall wurden große Wahl-

versammlungen abgehalten. In Dublin selbst kam es zwischen Anhängern der Valeras und Cosgraves zu blutigen Zusammenstößen, die zahlreiche Menschenopfer forderten. Erst das Militär war imstande, Ordnung zu schaffen.

Deutschlands Lage bessert sich

New York, 9. Jänner. Albert Wiggins, der Vorsitzende des Ausschusses für das deutsche Stillhalteabkommen vom Jahre 1932, betont in seinem Jahresbericht das Vertrauen in die Sicherheit der finanziellen Verhältnisse habe stark zugenommen. Zum erstenmal seit drei Jahren sei im Herbst eine Besserung der wirtschaftlichen Lage zu

verzeichnen gewesen, die über das saisonale Maß hinausgegangen sei.
Die Wirtschaftslage in Deutschland mache einen weit ermutigenderen Eindruck als im vergangenen Jahr. Die deutschen Schuldner hätten größte Loyalität und ihren guten Willen gezeigt. Ihre Leistungen hätten den Umfang ihrer direkten Verpflichtungen überstiegen. Das Vertrauen in die politische Stabilität Deutschlands sei im In- und Ausland gestiegen.

Paris—Marseille in 2 1/2 Stunden

Paris, 9. Jänner. Das dreimotorige Flugzeug „Arc-en-ciel“, das zum Flug nach Südamerika gestartet ist, hat die Strecke Paris-Marseille in der Rekordzeit von 2 Stunden 32 Minuten zurückgelegt und damit den bisherigen Rekord um 23 Minuten unterboten.

Eine Rede Paul Boncour's

Paris, 9. Jänner. Ministerpräsident Paul Boncour hielt bei einem Festessen ehemaliger Frontkämpfer in seiner Heimatstadt eine Rede, in der er u. a. ausführte: „Wir verstehen die Schwere der Folgen zu ermessen, die sich aus der Ueberrahme der Macht am Vorabend einer Zahlungsfälligkeit ergeben hat, die keine Regierung außer Acht lassen kann und der man um jeden Preis begegnen muß, wenn wir uns nicht eine Verschlingung gegenüber unserer Pflicht schulden kommen lassen wollen.“
Es sei unnötig, sagte Paul Boncour im weiteren Verlauf seiner Rede, einander mit

Ernst von Borfig †.



Der deutsche Industrielle Ernst v. Borfig, der frühere Vorsitzende der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, ist im 64. Lebensjahre gestorben.

Für die Einheit Jugoslawiens

Wie aus Quäiana gemeldet wird, tagte dort der Kongress der Bürgermeister des Draufanates, an dem 600 Delegierte teilnahmen. Vor Beginn in die Tagesordnung erinnerten mehrere Redner an die jüngste Erklärung, die Dr. Korosec im Namen seiner früheren Partei abgegeben hätte und wozu er dem von der Zagreber Opposition eingenommenen Standpunkt hinsichtlich der Organisation des Staates beipflichtete. Die Redner brandmarkten die Haltung Korosecs und verlangten, daß er auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates abgeurteilt werde. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der betont wird, daß die Frage der Union der Serben, Kroaten und Slowenen am 1. Dezember 1918 endgültig geregelt worden ist und daß die Teilung Jugoslawiens in mehrere kleine unabhängige Einheiten eine Gefahr für den Bestand des Staates bedeuten würde. Die Entschließung hebt schließlich die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Jugoslawen unter der Regide des Königs Alexander, des Symbols der nationalen Einheit und der Bürgschaft für die Zukunft, hervor.

Stadtbrief

Die Polizeidirektion in Zagreb hat unter Nr. 410-II B 1933 am 7. Jänner nachstehenden Stadtbrief erlassen:

„Josef Glorjarić, geboren am 17. März 1895 in Pregrada, dort zutändig, römisch-katholisch, geschieden, Beamter, Sohn des Jakob und der Jibica.“

Beschreibung: Hohe Statur, längliches, dunkles Gesicht, schwarze Haare mit dem Scheitel auf der rechten Seite, schwarze Augenbrauen, ohne Bart und Schnurrbart, dunkle Augen, gesunde Zähne, grüner Anzug und dunkler Wintermantel.

Glorjarić hat als Beamter des Bankhauses Klein in Zagreb verschiedene Wertpapiere im Werte von 84.000 Dinar unterschlagen und ist damit in unbekannter Richtung geflüchtet.

Derjenige, der Glorjarić ausfindet und den Polizeibehörden ausliefert, erhält von der geschädigten Bank eine Belohnung von 3000 Dinar.“

Jugoslawien ist verführlich

Außenminister Jevtić über unser Verhältnis zu Italien

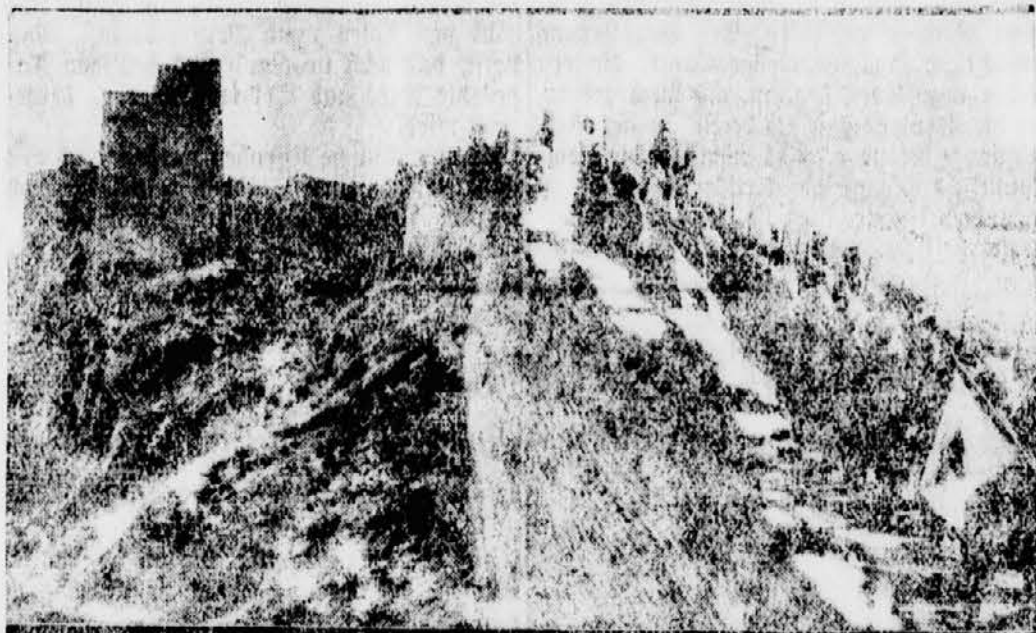
Paris, 8. Jänner. „Petit Parisien“ veröffentlicht einen Artikel des Schriftstellers und Reporters Louis Roubaud über Beograd und seine Unterredung mit dem jugoslawischen Minister des Auswärtigen Jevtić.

„Wir sind der Meinung“, sagte Jevtić, „daß die italienische Presse allzuviel Lärm wegen kleiner Ausschreitungen gemacht hat, die wir Jugoslawen als Erste bedauern.“ Der Minister brachte dann den Wunsch nach einem guten Einvernehmen mit der italienischen Regierung zum Ausdruck. Er betonte, daß die Jugoslawen alle Kunstwerke der Vergangenheit schätzen. „Wir pflegen z. B. das Grab des Sultans, der unser Volk unterdrückte, und bewundern die baulichen und bildnerischen Werke, mit denen die Venezianer unser Land oder fremde Länder bedachten. Wir haben zahlreiche Beweise von Liberalismus und Freundschaft gegenüber

Italien erbracht. In Dalmatien namentlich haben wir etwas erlaubt, was bisher noch in keinem Vertrage zugestanden wurde: Das Recht der Einwohner, für Italien zu optieren, ohne gezwungen zu sein, das Land zu verlassen.“

Dennoch haben von 700.000 Bewohnern nur 4000 für Italien optiert.“ Der Minister fügte hinzu, daß den italienischen Einwohnern von Dalmatien sämtliche Verwaltungs-, Schul- und kulturellen Rechte zustehen und daß sie gegenüber den Einwohnern jugoslawischer Nationalität sogar zahlreiche materielle Vorteile haben. „Im gegenwärtigen Augenblick, wo auf dem Papier über Völker verfügt wird und wo man so leicht Staaten teilt, behalten wir Jugoslawen unsere Ruhe und unsere Nerven aber auch unseren warmen Blick“, schloß der Minister.

Im Mittelpunkt der neuen Kämpfe im Fernen Osten



Im Nordchinesischen Grenzgebiet, in deren Nähe die berühmte chinesische Mauer endet. Wie man

aus innerem Bilde ersieht, ist die Mauer bei Schanhaiwan bereits früher schon einmal von den Japanern besetzt worden.

Die neuen Vorlagen

Eine große Anzahl wichtiger Gesetzesentwürfe vor der Skupština

—0— Die Skupština wird in einigen Tagen wieder mit der Arbeit beginnen. Niemals noch hat sich eine solche Anzahl besonders wichtiger Entwürfe ergeben, wie wir sie im Laufe der nächsten Wochen erleben werden. Der am härtesten umstrittene Entwurf ist natürlich der Entwurf zum neuen Baurechtsgesetz. Wie kein anderer hat er eine Anzahl verschiedenlicher Meinungen hervorgerufen und im Verlaufe der Debatte dürfte es zu tiefgehenden Kommentaren kommen. Das Programm der Debatte ist heute noch nicht bekannt, es ist auch sehr schwer, eine Vorankündigung zu treffen. Es treffen aber so viele Interessen-

gruppen aufeinander, daß mit einer längeren Vorarbeit gerechnet werden muß, ehe das Gesetz dem Senat überreicht werden kann. Man glaubt allgemein, daß das Bauernschaftsgesetz die Skupština trotz alledem noch viel leichter passieren wird, als den Senat, wo die Erwägungen pro und contra neuerdings streng abgewogen werden dürften.

Beograder Politiker sind sich heute noch nicht ganz klar darüber, wie weit die Abänderung des bestehenden Entwurfes gehen

wird, aber soviel ist sicher, daß der Entwurf selbst eine wirksame Abänderung erfährt, weil man fest entschlossen ist, die Lösung diesmal als endgültig anzusehen und ihr jeden präventiven Charakter zu nehmen.

Was die Gesetzgebung und Verwaltungsangelegenheiten ebenfalls noch eine weitgehende Durchberatung erfahren. Auch hier sollen die Verfügungen einen mehr stabilen Charakter erhalten. Wohl glaubt man, daß die Zeit der inneren politischen Konsolidierung noch keine endgültige Festlegung gestattet, aber in Anbetracht dessen, daß es sich hier um einen Fortschritt auf dem vor längerer Zeit eingeschlagenen Wege handelt, sieht man die vorliegenden Entwürfe als Fortschritt selbst an.

Das Gemeindegesetz stellt den Anfang einer ganzen Serie von Autonomiegesetzen dar, die für die nächste Zeit zu erwarten sind. Soweit man erfährt, wird der vorliegende Entwurf keine besonderen Änderungen erhalten, außer in jenen Punkten, die einer genaueren Präzisierung bedürfen. Ob das Gesetz über die Baurechtsautonomie und das Baurechtsgesetz gleichzeitig eingebracht wird, ist noch unbekannt, an dem Gesetz über die Autonomie der Städte wird jedoch gearbeitet und man erwartet den Entwurf schon im Laufe des nächsten Monats.

Ueber die Wünsche der verschiedenen Abgeordnetengruppen nach Zusätzen etc. ist bisher noch keine Entscheidung gefallen, man glaubt, daß auf die Vorlage korrespondieren der Städte- und Baugesetze gewartet wird.

Den schwersten Kampf dürfte es bei der Debatte des neuen Budgets für 1933/34 geben. Einerseits behauptet man, daß die vorgelegten Ausgabenlisten eine starke Verringerung erfahren müssen und bringt den Beweis dafür in der verminderten Zahlungsfähigkeit, andererseits weist man aber auf die Ausweitung des laufenden Budgetjahres hin, die an und für sich schon eine außerordentliche Verringerung bedingten.

Es ist also nicht ausgeschlossen, daß das neue Budget mit ganz anderen Rändern zu Ende geführt wird, als anfänglich vorgesehen war und daß die Ausgabenkürzungen, die unbedingt eingehalten werden sollen, noch weitergehenden Umfang annehmen. Ueber die laufende Finanzpolitik hat sich der Finanzminister vor einigen Tagen einigen Pressevertretern gegenüber geäußert und dabei verschiedene Daten seines Exposé aufgezählt, welches wir bereits veröffentlicht haben. Es heißt darin, u. a., daß in unserer Valutenpolitik keinerlei Veränderung eintreten wird und daß Bemühungen im Gange sind, den Dinar neuerlich auf seine geschichtliche Basis zu heben. Man betrachtet die Auswüchse des Finanzministers als Vorbereitung des Budgets und als endgültige Fixierung der laufenden Finanzpolitik.

Es ist noch eine Reihe anderer Gesetze in Vorbereitung, wovon nur das neue Gesetz über die Angelegenheiten der Angehörigen des Auslandes, dessen Entwurf schon vollendet ist.

Die Geretteten der „Allan“ que



Der Brand des französischen Ozeandampfers „L'Atlantique“

Unser Bild gibt eine Vorstellung von dem Riesenschiff, das auf dem französischen Ozeandampfer „L'Atlantique“: das Schiff hat bereits schwere Schlagschiffe und droht zu kentern

Unser Bild aus Cherbourg zeigt Geretteten des ausgebrannten französischen Ozeandampfers „L'Atlantique“ mit ihren verwundeten Kameraden und ihren Verwandten. Aus allen

Teilen Frankreichs sind die Angehörigen der „Atlantique“-Besatzung nach Cherbourg geeilt, um hier festzustellen, ob sich unter den Geretteten ihre Angehörigen befinden.

Der Sieger des Schachturniers von Hastings



Als Sieger bei dem großen Internationalen Schachturnier zu Hastings ging der Tscheche F l o h r hervor. Zweiter wurde R o s s i a P i r e aus Maribor.

Herzog und Sportgirl?

Eine romantische Liebesgeschichte.

N e w y o r k, 8. Jänner. In den Dra-
wing Rooms der oberen Fünfhundert von
Newyork geht seit langer Zeit das Gerücht
um, daß der Herzog von S p o l e t o, Sohn
des Herzogs von Aosta und Vertreter des
Königs von Italien, einer der nach dem
Prinzen von Wales meistbegehrtesten Jung-
geselle Europas, das amerikanische Sport-
girl Marjorie G l a s g o w, Tochter einer
bekannten amerikanischen Romanistin, be-
absichtigt, zu heiraten. Offiziell ist
der Herzog mit dem neuen italienischen
Königsdampfer „Conte di Savoia“ nur des-
wegen nach Newyork gereist, um sich mit dem
amerikanischen Motorboot-Rekordmann Gar
Wood zu messen und ihm womöglich den Re-
kord zu entreißen. Aber man weiß, daß der
Herzog und Marjorie Glasgow schon von
Europa her bekannt sind und glaubt nun an
eine Verlobung, obwohl der junge Freier
hingegen sich nicht allzuoft mit der
Amerikanerin in der Öffentlichkeit sehen zu
lassen und wenn, dann auch nur bei gesell-
schaftlichen Anlässen.

Vor einiger Zeit erst hieß es, der Herzog
von Spoleto werde die Prinzessin Beatrice,
Tochter des Königs Alfonso von Spanien,
freien, später wurde wieder davon gemin-
nelt, er werde Prinzessin Endoria, Schwester
König Boris von Bulgarien, der Spanierin
vorziehen.

Der Herzog ist ein großer Sportsfreund
und ein prominenter Falschschützenführer, wes-
wegen er in Newyork dauernd scharf be-
wacht wird.

Hervorhebendes und Gemütskranken schafft
das überaus milde, natürliche „Franz-Josef“-
Bitterwasser regelmäßigen Stuhlgang, gute Ver-
dauung und erhöhte Schlaf. Nach Erfahrungen
berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des
Franz-Josef-Wassers auch bei Erkrankungen des
Gehirns und des Rückenmarks aufs ansehnlich-
ste zu empfehlen. Das „Franz-Josef“-Bitter-
wasser ist in allen Apotheken, Drogerien und
Spezialhandlungen erhältlich.

In Erwartung des Galgens

Verbende Mutter zum Tode verurteilt. —
Sintzichung drei Monate nach der Geburt
des Kindes.

S o l u m b i a (Südkarolina), 8. Jänner.
Die kürzlich wegen Erschießung eines Po-
litzisten zum Tode durch den elektrischen
Stuhl verurteilte Frau Beatrice Snipes soll
drei Monate nach der Geburt ihres Kindes,
das sie bereits unter dem Herzen trägt, hin-
gerichtet werden.

Der ganze Justizfall erregt in Südkar-
olina, wo seit dem amerikanischen Bürger-
krieg kein Todesurteil mehr gegen eine Frau
gefällt und noch nie eine weiße Frau hingeri-
chtet wurde, größte Sensation. Frau Snipes
sitzt gegenwärtig im Zuchthaus von Co-
lumbia und erwartet in diesen Tagen ihre
Niederkunft. Drei Monate später, d. i. in
der ersten Aprilhälfte soll sie ihr Leben auf
dem elektrischen Stuhl beenden. Eine große
Anzahl von amerikanischen Frauenorganisa-
tionen hat sich für die Frau angenommen
und einen Appell an den Gouverneur um
Begnadigung gerichtet. Es bleibt nun abzu-
warten, ob der Staat auf der Justifizierung
bestehen oder die Humanität siegen wird.

Die Mietenfrage wird den Banal- verwaltungen zur Lösung überlassen

Aus einem Gespräch mit Minister Bucelj — 700.000 Arbeits-
lose in Jugoslawien — Errichtung eines Inspektorats für
Tuberkulose

Die Beograder „P r a v d a“ veröffent-
licht eine Unterredung mit dem Minister für
Sozialpolitik und Volksgeundheit Ivan
B u c e l j, in deren Verlaufe sich der Mini-
ster über die Fragen der Arbeitslosigkeit, der
Mieten und der Volksgeundheit äußerte.

In Jugoslawien, erklärte Minister Bu-
celj, gibt es gewiß auch A r b e i t s l o s i-
g k e i t, doch ist deren Form im Vergleich
zu den großen Industrieländern erträglich.
Die Zahl der Arbeitslosen in Jugoslawien
läßt sich schwer feststellen, da die Statistiken
unvollständig sind, doch rechnet man nach den
Angaben der Arbeitsbörsen und der Banal-
verwaltungen, daß im ganzen Lande über
200.000 arbeitslose Facharbeiter gibt. Dazu
kommen gegen 500.000 Saisonarbeiter, das
sind Feldarbeiter, Wanderarbeiter, Dorf-
me usw. Die Regierung hat bekanntlich 50
Millionen Dinar für die Arbeitslosenhilfe
flüssig gemacht. Der Minister ist sich dessen
bewußt, daß diese Mittel nicht gerade reich-
lich sind, ist aber überzeugt, daß sie genügen
werden, um die Not im Winter zu lindern,
wenn sich die Privatinitiative geltend macht,
die durch die Banalverwaltungen, die Ge-
meinden und humanitären Vereine eine re-
ge Tätigkeit entfaltet. Bei einer gerechten
Verteilung und Verwendung der Hilfsmittel

wird der jetzige Winter gewiß glücklich über-
wunden werden können.

Die Frage der M i e t e n — erklärte der
Minister im weiteren Verlaufe der Unterre-
dung — ist in einzelnen Landesgebieten sehr
schwierig, d. h. die Mieten sind vielfach zu
hoch. Es ist die Meinung durchgedrungen,
daß sich die Mietenfrage nicht mit einem ein-
heitlichen Gesetz für das ganze Land lösen
läßt, da die Wohnungsverhältnisse nicht über-
all gleich sind. Daher wird es den Banalver-
waltungen überlassen werden, diese Frage
im eigenen Wirkungskreis zu regeln, wie sie
es am günstigsten finden.

Die V o l k s g e s u n d h e i t, erklärte
der Minister, sei auf zufriedenstellender Hö-
he. Einzig und allein verursacht in den
Städten die Tuberkulose Besorgnis.

Dieser Umstand hat den Minister veran-
laßt, im Ministerium für Sozialpolitik und
Volksgeundheit ein besonderes Z a j e l-
t o r a t für T u b e r k u l o s e einzurich-
ten, dem die ausschließliche Aufgabe zufällt,
den Kampf gegen die Tuberkulose im ganzen
Land zu führen. Die Krankenhäuser sind
leider vielfach stark überfüllt und es fehlt an
den erforderlichen Räumlichkeiten. In dieser
Hinsicht, schloß der Minister seine Ausfüh-
rungen, muß Abhilfe geschaffen werden.

Maniu steht hinter Mihalake

Die Regierungskrise in Rumänien — Möglichkeit einer Ge-
samtdemission

B u l a r e s t, 8. Jänner. Die unverwar-
tet ausgebrochene Regierungskrise hat in al-
len politischen Kreisen große Überraschung
hervorgeufen. Neben wirtschaftlichen Fra-
gen handelt es sich hauptsächlich um ernste
politische Differenzen.

Die Krise nahm ihren Ausgang von Un-
stimmigkeiten zwischen dem Bukarester Po-
liceipräsidenten Oberst Marinescu, und dem
Gendarmeriegeneral Dumitrescu einerseits
sowie dem Innenminister Mihalake andererseits.
Die beiden Offiziere haben in öffent-
lichen Gesprächen verschiedene Maßnahmen
des Innenministers kritisiert, worauf dieser
vom König ultimativ die Abkehrung dieser
beiden Funktionäre verlangte, andernfalls
er selbst demissionieren würde. Der König
suchte in der Weile zu vermitteln, daß er
Mihalakes Forderung nicht akzeptierte und
ihn neuerlich seines Vertrauens versicherte.
Ministerpräsident Maniu hat sich aber hinter
die Forderung des Innenministers gestellt.
Auch die übrigen Minister sind mit Mihalake
solidarisch. Nunmehr wartet man die

Mehrheit Titulescus ab, der am Montag in
Bukarest eintrifft. Sollte es Titulescu
nicht gelingen, ein Kompromiß herbeizufüh-
ren, wird die Gesamtregierung ihre De-
mission einreichen. Maßgebend für die Lö-
sung der Regierungskrise wäre das absolute
Vertrauen des Königs zu Titulescu, außer-
dem auch das gute persönliche Verhältnis
zwischen Titulescu, Maniu und Mihalake.
Man rechnet damit, daß Titulescu sich eben-
falls auf den Standpunkt Mihalakes stellen
wird. Sollte es zu einer Regierungsumbil-
dung kommen, so kann nur ein Kabinett die
parlamentarische Mehrheit finden, das die
Unterstützung von Maniu und Mihalake be-
sitzt. Alle politischen Parteien sprechen sich
gegen Neuwahlen aus, da die Regierung
dringende Aufgaben zu erledigen hat, die
keinen Aufschub mehr ertragen. Schwierig-
keiten ergeben sich innerhalb der Regierung
auch in Bezug auf verschiedene wirtschaft-
liche Fragen, die teilweise mit den Aktionen
des Völkerbundes zusammenhängen.

Ein erdbebenfesteres Holzhaus in Japan.

Es ist bekannt, daß in Japan, dem Lan-
de, das wohl von den meisten Erdbeben
heimgesucht wird, eine besondere Bauart
der Häuser üblich ist, damit sie bei Erd-
erschütterungen so wenig wie möglich Scha-
den nehmen. Ganz ist dies noch nicht gelungen,
wenn auch die moderne Technik den
Erfordernissen der Erdbebenfestigkeit in wei-
testem Maße entgegenkommt. Umso interes-
santester ist die Tatsache, daß sich in der
kleinen Stadt Nara ein Haus befindet, das
ausschließlich aus Holz hergestellt und so
längst gebaut ist, daß es in den 1200 Jahren
seines Bestehens noch nicht ein einziges Mal
ausgebeugt werden mußte. Auch hat es alle
Erdbeben so ausgezeichnet überstanden, daß
heute noch Bretter und Balken fast nicht
erkennbar sind.

Jo-Jo auf dem Weg zur Guillotine.

Als das Jo-Jo-Spiel im vergangenen
Jahre aufkam, erschienen auch die Kultur-
historiker auf dem Plane, die an Hand von
alten Abbildungen und sonstigen Darstellun-
gen den Zeitgenossen von 1932 nachzuweisen,
daß das Jo-Jo-Spiel, wenn natürlich auch
unter anderem Namen, aber doch in der
gleichen Form schon seit Jahrhunderten be-
kannt gewesen ist. Nun weisen französische
Kulturhistoriker darauf hin, daß es zur

„Zeit des Schreckens“, während der französi-
schen Revolution, unter den Aristokraten ge-
radezu als Beweis guter und gebildeter
Nerven gegolten habe, auf dem Wege zur
Guillotine Jo-Jo zu spielen. Der Volks-
mund gab deshalb dem Spiel die grandiose
doppelbündige Bezeichnung „Enigrette“ —
Auswanderungsspiel.

Die größte Insektensammlung der Welt.

Der französische Entomologe De Meul-
hat in den vier Stockwerken eines Pariser
Hauses 30.000 Kästen untergebracht, in de-
nen sich etwa 2 Millionen Insekten aus 2 1/2
Millionen Schmetterlinge befinden. Das In-
teressanteste daran ist die Tatsache, daß die
seltsamsten Exemplare von freigelassenen Bag-
noskräutlingen gesammelt und gefangen wur-
den, die dazu mehr als 20 Jahre gebraucht
haben.

Ein armer Wandergesell, der einen Bä-
ren mit sich führte, wurde von dem Auto
eines Kaufmanns überfahren. Als der Ver-
letzte in das Auto getragen werden sollte,
stürzte sich das wilde Tier auf den Kauf-
mann und schlug ihn mit ein paar Fran-
kenhieben so zusammen, daß er starb.

Auf der Post von Birmingham wurde die
erste Aluminium-Postkarte aufgegeben. Sie
ist kostbar, kann nicht vergilben und nicht
zerreißen.

Aus Celje

c. Aus dem Staatsdienste. Der Chef der
statistischer Verwaltung in Celje Herr Rudolf
D i e t l wurde zum Oberkassierinspektor
in der 3. Gruppe ernannt.

c. Humoristischer Abend Alois Stodman.
Der Männergesangsverein veranstaltet Don-
nerstag, den 12. d. um 20.30 Uhr im Kino-
saal des Hofes Skoberne einen Abend des
bekannten Gräzer Humoristen Alois S t o d m a n.
Die Veranstaltung findet, um Stö-
rungen zu vermeiden, vor Sesselreihen statt.
Herr Stodman erzielte in letzter Zeit mit
seinem vollständig neuen Programm große
Erfolge. Der startemvorverkauf findet in der
Buchhandlung der Frau Flora Lager-
Redermann statt.

c. Fräulein Hilde Holowitsky, welche wäh-
rend des Sommers bei uns weilte, wird in
den nächsten Tagen wieder nach Celje kom-
men und hat sich bereit erklärt, auch hier ih-
re Kunst im Eislaufen vorzuführen. Obwohl
Frä. Holowitsky erst 16 Jahre zählt, errang sie
im Vorjahre beim Kampf um die Weltmeister-
schaft im Eislaufen den 2. Platz hinter
der Olympiasiegerin Sonja Henie und vor
der Europameisterin Kristi Burger. Beim
letzten Eislaufturnier im Eispalast in Berlin
und Hamburg hatte sie kolossale Erfolge und
sämtliche Zeitungen brachten ihr Bild und
widmeten ihren unerhörten Leistungen
spaltenlange Artikel. Wir können wirklich
von Glück sprechen, daß wir Frä. Holowitsky
hier sehen können. Näheres über Zeit und
Preis wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

c. Wichtig für Kaufleute und Gewerbe-
treibende. Der Stadtmagistrat macht alle
Gewerbetreibende und Kaufleute auf die Be-
stimmungen des Art. 128 des Gewerbe-
gesetzes aufmerksam, der über die Firmen-
aufschriften an Handels- und Gewerbeloka-
len spricht. Die Firmenaufschriften müssen
spätestens bis zum 1. März l. J. mit den
diesbezüglichen Vorschriften in Einklang ge-
bracht werden. Wegen diejenigen, die dies un-
terlassen würden, wird der Stadtmagistrat
nach den Strafbestimmungen des Gewerbe-
gesetzes vorgehen.

c. Conte Dr. Uro Vojnovic, der bekannte
Schriftsteller und Publizist und Nachkomme
der alten Dubrovniker Patrizierfamilie, der
im Herbst bei seinem Verwandten Herrn
Marj a n i c als Gast weilte, ist aus Paris
nach Celje gekommen, wo er längere Zeit zu-
bleiben gedenkt. In Celje wird Herr Vojno-
vic ein größeres literarisches Werk über Du-
brovnik beenden. Nach seiner Aussage gefährt
ihm unsere Stadt so gut, daß er sich hier wie
nicht bald irgendwo zum literarischen Schaf-
sen angeregt fühlt.

c. Weihnachtsgeheim für Arbeiter. Der
Eigentümer der Textilfabrik „Matta“, Herr
Weinberger hat zu Weihnachten jedem seiner
Arbeiter und Angestellten mehrere Meter
Manufakturwaren geschenkt. Besonders her-
vorzuheben ist, daß auch solche Arbeiter be-
schänkt wurden, die sich gerade im Kranken-
lande befinden, wie auch alle Sechskinder- und
Hilfsschüler. — Die Textilfabrik in Jam-
noster wies der Arbeitslosenhilfsaktion einen
Waggon Buchenholz an, das an Arbeitslose
zur Verteilung kommen wird.

c. Die Arbeitslosenhilfsaktion hat auf ih-
rer letzten Sitzung festgestellt, daß bis jetzt
Spezereien für 43.700 Dinar angeworben
wurden. Die Arbeitslosigkeit und Armut
werden von Tag zu Tag größer, die Ein-
künfte der Hilfsaktion aber jeden Tag gerin-
ger und es ist zu befürchten, daß die Aktion
ihre Tätigkeit überhaupt nicht einstellen
müssen. Die Umwandlungsgemeinde hat in ih-
rem Voranschlag für die Aktion kaum 30
Tausend Dinar vorgezogen, die Stadtgemein-
de aber nur 7000. Ferner wurde beschlossen,
Bettler-Müde auszugeben, und zwar zu 1,
050 und 0,25 Dinar, um damit einem allge-
meinen Wunsch der Bevölkerung entgegen-
zu kommen.

c. Gasthausverbot. Das Bezirksgericht hat
dem 50-jährigen Georg S r a n j e aus Gram-
se den Besuch von Gasthäusern für die Dauer
von zwei Jahren untersagt.

c. Ein unbekannter Toter. In Ljubica bei
Vranjsko fand man am vergangenen Donner-
stag einen bewußtlosen, etwa 65 Jahre alten
Mann auf der Straße liegen. Er war arme-
lich gekleidet, sah ziemlich herabgekommen
aus und hatte nichts bei sich, was irgend ei-
nen Anhaltspunkt über seine Identität hät-
te geben können. Er ist mittelgroß, unraffert
und stark ergraut. Das Gemeindeamt be-
müht sich, den Mann zu identifizieren.

Seine Überführung in das Krankenhaus nach Gasse an, der Unbekannte starb aber schon auf dem Wege zwischen Zalec und Petrowice. Man brachte die Leiche auf den Spitalfriedhof.

c. **Zwei schwere Betriebsunfälle.** In der Leistenfabrik in Zucklöster war der Arbeiter Anton K o b i s damit beschäftigt, auf der Drechselmaschine ein Wappen des Schlosses Gairach herzustellen. Plötzlich brach das Holz, das er in die Maschine hielt, entzwei, wodurch er mit beiden Händen in die Maschine geriet, die ihm beide Hände und die Finger stark beschädigte. — Am selben Tage verunglückte im gleichen Unternehmen der Arbeiter J a m l o c h, der auf dem Holzplatz Baumstämme verlad. Da die Stämme vereit waren, geschah es, daß ein Stamm, der zuvor auf dem Stöße lag, ins Gleiten kam, wobei Gefahr bestand, daß Jamlach durch den Stamm zu Schaden kommen werde. Ein anderer Arbeiter bemerkte die Gefahr und schwang seine Spitzhaxe gegen den Stamm, traf aber dabei Jamlach oberhalb des Knies und fügte ihm eine schwere Verletzung bei. Beide Arbeiter wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

c. **Jagdverfeigerung.** Die Bezirkshauptmannschaft verlautbart, daß die Pachtzeit für die Jagd in der Gemeinde Sv. Jeronim bei Bransko mit 31. März ausläuft und die Jagd neuerdings in Pacht gegeben wird und zwar für die Zeit vom 1. April 1933 bis 1. April 1940. Zu diesem Zwecke findet eine öffentliche Verfeigerung am 15. Jänner um 11 Uhr vormittags auf der Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 2) statt.

c. **Schuppenherdiebstahl.** Ein unbekannter Dieb stahl aus dem Auslagefenster einer Schuhmacherwerkstätte in der Mariborstraße ein Paar Stiefel im Werte von 300 Dinar.

c. **Unfall in einer Druckeri.** In der „Zvezda“ erlitt eine Druckmaschine den 45jährigen Maschinenmeister Karl Gubel am rechten Arme und zerdrückte ihm den Ellbogen. Der Schwerverletzte wurde mit dem Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

c. **Statt eines Kranzes** für den verstorbenen Herrn Franz Schwarz haben Freunde und Bekannte der Rettungsabteilung der Feuers. Feuerwehr 220 Dinar gespendet, wofür ihnen die Vereinsleitung den herzlichsten Dank ausspricht mit der Bitte, bei ähnlichen Anlässen der Rettungsabteilung zu gedenken.

Aus Blut

p. **Höhe Auszeichnung.** Der hiesige Rechtsanwalt und agile Funktionär zahlreicher Korporationen Herr Dr. Franz S a l a m u n wurde mit dem Orden des hl. Sava dritter Klasse ausgezeichnet. Die hohe Auszeichnung überreichte ihm vergangenen Donnerstag der Bezirkshauptmann Herr Dr. B r a t i n a im Rahmen einer intimen Feierlichkeit im „Ratodni dom“, der u. a. Bürgermeister J e r s e, Stadtkommandant Oberstleutnant S a r a c, Gendarmeriemajor G u c t o v i c und Direktor Dr. K o m l j a n e c beimohten.

p. **Der 10. Hochschülerball,** dessen Ehrenschuß auch diesmal die Gattin des Bizebanus Dr. Pirkmajer übernommen hatte, nahm einen recht animierten Verlauf. Den Abend eröffneten Frau P i r k m a j e r und Herr Stud. med. B r e j n i k. Der Ball war sehr gut besucht.

p. **Allo hoch!** Wie wir in Erfahrung bringen, wird sich mit der endgültigen Verlegung des Maritplatzes noch im Laufe dieser Woche eine Sitzung des Gemeinderates beschäftigen. Die Frage soll zur Zufriedenheit aller hiebei interessierten Kreise geregelt werden.

p. **Mutter und Kind.** Die 19jährige Rosa S a v e c versuchte sich Samstag mit ihrem neun Monate alten Kinde in die Drau zu stürzen. Die Frau konnte von ihrem Vorhaben rechtzeitig abgehalten werden. Auf die Wachtsche gebracht, gab sie große Not als Motiv ihrer geplanten Verzweiflungstat an.

Austräger für die »Mariborer Zeitung« in Ptuj per sofort gesucht. Vorzustellen bei der Vertretung Ptuj.

Gedenket bei Kranzabgeben. Vergleich und ähnlichen Anlässen der Antikuberkuloseliga in Maribor!

Lokal-Chronik

Montag, den 9. Jänner

12 Jahre für eine Gattenmörderin

Die blutige Tragödie Ranner in Bobrezje vor den Richtern

Die blutige Tragödie, die sich am 5. September am Anwesen des Besitzers Franz K a n n e r in Bobrezje ereignet hat, fand heute vor dem großen Senat des hiesigen Kreisgerichtes ihr gerichtliches Nachspiel.

Vor den Richtern stand die bereits 60jährige G a t t i n des Ermordeten Antonie K a n n e r. Wie die Anklageschrift ausführt, besaß die Angeklagte vor vielen Jahren in St. Jany am Draufelbe ein Anwesen. Nach dem Tode ihres ersten Gatten verkaufte sie den Besitz und verheiratete sich im Jahre 1900 mit dem ebenfalls verwitweten Franz Ranner. Das Eheglück dauerte nicht lange. Aloisje Ranner gab oft Anlaß zu Zwistigkeiten, die soweit führten, daß sich der Gatte schließlich dem Trunke hingab. Den Streitigkeiten folgten wiederholte Tötlichkeiten. In der letzten Zeit wurde der kränkliche und schwächliche Mann von der Gattin glatt überwältigt. Einmal warf sie ihn über die Kellerstiege, wobei er sich mehrere Rippen brach. Das Verhältnis spitzte sich bald derart zu, daß man allgemein ein Unglück voraussah. Die Frau selbst gab an, daß der Mann bald tot sein werde.

Auch am kritischen Tage, es war der 5. September 1. J., entspannte sich zwischen den Ehegatten, als sie zu Mittag vom Felde heimkehrten, ein Streit. Antonie Ranner äußerte sich bald darauf der Nachbarin Verleumdungen gegenüber, daß heute geschähen werde, was geschehen müsse. Gegen 16 Uhr vernahm eine Nachbarin wieder ein lautes Schreien vom Hofe des Ranner-Besitzes. Bald darauf eilte die Angeklagte aus dem Hofe.

Am nächsten Tage wurde der Hofe durch den Besitzer Franz K a n n e r in Bobrezje ereignet hat, fand heute vor dem großen Senat des hiesigen Kreisgerichtes ihr gerichtliches Nachspiel.

Vor den Richtern stand die bereits 60jährige G a t t i n des Ermordeten Antonie K a n n e r. Wie die Anklageschrift ausführt, besaß die Angeklagte vor vielen Jahren in St. Jany am Draufelbe ein Anwesen. Nach dem Tode ihres ersten Gatten verkaufte sie den Besitz und verheiratete sich im Jahre 1900 mit dem ebenfalls verwitweten Franz Ranner. Das Eheglück dauerte nicht lange. Aloisje Ranner gab oft Anlaß zu Zwistigkeiten, die soweit führten, daß sich der Gatte schließlich dem Trunke hingab. Den Streitigkeiten folgten wiederholte Tötlichkeiten. In der letzten Zeit wurde der kränkliche und schwächliche Mann von der Gattin glatt überwältigt. Einmal warf sie ihn über die Kellerstiege, wobei er sich mehrere Rippen brach. Das Verhältnis spitzte sich bald derart zu, daß man allgemein ein Unglück voraussah. Die Frau selbst gab an, daß der Mann bald tot sein werde.

Auch am kritischen Tage, es war der 5. September 1. J., entspannte sich zwischen den Ehegatten, als sie zu Mittag vom Felde heimkehrten, ein Streit. Antonie Ranner äußerte sich bald darauf der Nachbarin Verleumdungen gegenüber, daß heute geschähen werde, was geschehen müsse. Gegen 16 Uhr vernahm eine Nachbarin wieder ein lautes Schreien vom Hofe des Ranner-Besitzes. Bald darauf eilte die Angeklagte aus dem Hofe.

Am nächsten Tage wurde der Hofe durch den Besitzer Franz K a n n e r in Bobrezje ereignet hat, fand heute vor dem großen Senat des hiesigen Kreisgerichtes ihr gerichtliches Nachspiel.

Vor den Richtern stand die bereits 60jährige G a t t i n des Ermordeten Antonie K a n n e r. Wie die Anklageschrift ausführt, besaß die Angeklagte vor vielen Jahren in St. Jany am Draufelbe ein Anwesen. Nach dem Tode ihres ersten Gatten verkaufte sie den Besitz und verheiratete sich im Jahre 1900 mit dem ebenfalls verwitweten Franz Ranner. Das Eheglück dauerte nicht lange. Aloisje Ranner gab oft Anlaß zu Zwistigkeiten, die soweit führten, daß sich der Gatte schließlich dem Trunke hingab. Den Streitigkeiten folgten wiederholte Tötlichkeiten. In der letzten Zeit wurde der kränkliche und schwächliche Mann von der Gattin glatt überwältigt. Einmal warf sie ihn über die Kellerstiege, wobei er sich mehrere Rippen brach. Das Verhältnis spitzte sich bald derart zu, daß man allgemein ein Unglück voraussah. Die Frau selbst gab an, daß der Mann bald tot sein werde.

Direk Zwitter in Hastings

Mit der neunten Runde wurde vergangener Freitag das internationale Schachturnier in Hastings abgeschlossen. Bajsa P i r c besiegte Alexander und sicherte sich damit den beachtenswerten zweiten Platz in der Endklassifikation.

Sieger wurde der Tschechoslowake J l o h r mit 7 Punkten. Mit 6½ Punkten errang Bajsa P i r c den zweiten Preis, während sich den dritten und vierten Preis Sultan Khan und Steiner teilen, die je 5½ Punkte erreichten. Es folgen dann Michell mit 4½, Mensik, Alexander und Thomas mit 3½, Jackson mit 3 und Tylor mit 2½ Punkten.

Selbstmord eines Postmeisters

Am Postamt in Girkovci am Draufelbe spielte sich Samstag einige Minuten vor Mittag ein aufregender Zwischenfall ab. Auf Veranlassung der Postdirektion nahm dieser Tage Inspektor P a u l i c aus Ptujana eine Revision des genannten, vom Postmeister Blado D o g s a geleiteten Postamtes vor. Gegen 11.45 Uhr, als Inspektor Pauli zum Telefon gerufen wurde, holte Dogsa blitzschnell seinen Revolver hervor und jagte sich vor den Augen des Inspektors eine Kugel in den Kopf. Tödtlich getroffen brach der junge, kaum 24jährige Postmeister zusammen und erlag in wenigen Minuten der schweren Verletzung. Dogsa, der aus einer angesehenen Familie aus Sredisce stammt, wurde nach Sredisce überführt, wo Dienstag die Beisetzung stattfindet. Eine Differenz in der Geldgebarung des Postamtes wird als Motiv angeführt.

m. **Trauung.** Dieser Tage wurde der Seundararzt des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. Milto B e d j a n i c mit Frä. Dr. Hermine G o l l aus der bekannten Dravograder Familie Goll getraut. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Verstorbenen der Vorwoche.** Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Georg Rajer, Besitzer, 74 Jahre; Alois Kropf, Schneidergattin, 25 J.; Dusan

Sterkij, 2 Monate; Franz Vosl, Ziaier, 69 J.; Andreas Schauritsch, Oberkondukteur i. R., 68 J.; Rosa Coretti, Rechnungsstratwittwe, 70 J. und Ridi Reicher, 5 Jahre alt.

m. **Voller Erfolg der ersten Kinderrevue.** Vor vollständig ausverkauftem Hause gelangte gestern nachmittags im hiesigen Theater die Kinderrevue mit Gesang „Mar und Morik“ zur Erstaufführung. Sowohl die kleinen als auch die großen Theaterbesucher amüsierten sich volle zwei Stunden auf das köstlichste. Schon lange vor Beginn der Vorstellung war kein Platz mehr zu bekommen, so daß sich viele mit der Hoffnung auf eine baldige Wiederaufführung dieses zugkräftigen Kinderstückes begnügen mußten. Die nächste Aufführung von „Mar und Morik“ findet nächsten Sonntag um 15 Uhr statt.

m. **Konzert des Krümer-Trios.** Die hier schon bestens bekannte Kammermusikvereinigung, der sich die heimische Cellistin Frau Grete P e l i t a n - M a s c h e r angeschlossen hat, wird ein abwechslungsreiches, besonders anziehendes Programm bieten. Im Mittelpunkt des Interesses wird die bekannte „Kreutzer-Sonate“ von Beethoven stehen, die in Artur M i c h i l (Geige) und Prof. Dugor R o m e r (Klavier) ganz hervorragende Interpreten hat. Beide Künstler haben durch ihre überaus temperamentsvolle, von suggestiver Ueberzeugungskraft getragene Wiedergabe dieses Wertes in Graz durchschlagenden Erfolg und frenetische Begeisterung erzielt. Diese Sonate schlägt mit ihrer seltenen Ausdruckskraft selbst den kühnsten Zuhörer vom ersten bis zum letzten Takt in Bann. Besonders der erste Satz zwingt durch die dämonische Leidenschaftlichkeit, mit der sich sein Inhalt in atemberaubendem Tempo ausbreitet, zum Miterleben. Es ist kein Wunder, daß Tolstoi in seinem Roman „Die Kreutzer-Sonate“ diesen Teil der Sonate zum düsteren Hintergrund eines Eifersuchtsmordes genommen hat. Der zweite Satz bringt erquickende Entspannung. Draufgängerisch, im ungefährlchen polternden Humor beschließt Beethoven das Werk, das als einmaliger genialer Wurf noch heute unübertroffen dasteht. Als zweites folgt Beethovens kleines R-Dur Trio, während Dvoraks Klaviertrio G-Moll das Programm beschließt.

Dieser slowische Meister beweist auch in diesem Werk, daß er aus dem Volke kommend auch aus dem Volk heraus musizieren kann. In erstaunlichem Einfallsreichtum stehen hier von deutscher Musik beeinflusste Takte neben tschechischen Tanzweisen, folgt auf ein andächtiges, auch hier vom Cello angestimmtes Adagio ein vom slowischen Temperament sprühender Schlußsatz. Die Karten für den Abend, der im Rahmen des Schwäb.-deutschen Kulturbundes veranstaltet wird, sind bei Höfer erhältlich.

m. **791 Leichenbestattungen in einem Jahre.** Die städtische Leichenbestattungsanstalt besorgte im Laufe des vergangenen Jahres 791 Bestattungen, u. zw. 11 in der ersten, 53 in der zweiten, 77 in der dritten, 88 in der vierten, 100 in der fünften, 103 in der sechsten und 75 in der siebenten Klasse. Ferner wurden 57 Kinderbegräbnisse, 24 Bestattungen von Armen und 127 von im Krankenhause verstorbenen Patienten vorgenommen.

m. **Exotische Attraktion im Union-Lokino.** Im hiesigen Union-Lokino wird sich heute, Montag, der aus Kamerun stammende Volksblutneger J e n t y L u s, der seinerzeit durch seine Heirat mit einer Mariborerin bekannt wurde, auch dem hiesigen Publikum als Tanzkünstler erotischer Originaltänze vorstellen. Jenty Lusa, der in den Sommermonaten beim Zirkus Gleich engagiert ist, wird u. a. die bekannten Regentänze Cuban Rumba, Nigger Step, Soudan Dance usw. in Originalkostümen zeigen. Die originelle Tanzanlage ist für drei Tage bei den Vorstellungen um halb 19 und halb 21 Uhr vorgesehen.

m. **Wetterbericht** vom 9. Jänner 8 Uhr. Feuchtigkeitmesser. — 2; Barometerstand: 752; Temperatur: — 0,5; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Schnee.

m. **Kranzabgabe.** An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Kaufmanns- und Hausbesitzerin Frau Angela K o v a c l i s p e n d e t e „Ungenannt“ der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 Dinar. Herzlichsten Dank! Das Kommando.

* **Schneideisen 4, Messer 2 Dinar.** Rastmessen-Feinschleiferei Mlinsta 8. 17423

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repetoir:

Montag, den 9. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, den 10. Jänner, um 20 Uhr: „Gewitter“. Ab 11.

Mittwoch, den 11. Jänner: Geschlossen.

Donnerstag, den 12. Jänner: „Zum weißen Rößl“. Ab 8.

Theater in Murilja Sobola

Samstag, den 14. Jänner: „Die Bekehrung des Ferdinand Pistora“. Gastspiel des Schauspielensembles aus Maribor.

Radio

Dienstag, 10. Jänner.

9 j u b l i a n a, 12.15 Uhr: Mittagskonzert. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Vortrag. — 20: Uebertragung aus Wien. — 22: Abendmusik. — B e o g r a d, 20.15: Konzert. — 22: Pigeunermusik. — B i e n, 20.05: Symphoniekonzert. — 22.15: Tanzmusik. — S e i l s b e r g, 20.10: Konzert. — 21.45: Vortrag. — B r e s l a u, 20: Abendveranstaltung. — 22.10: Hörspiel. — 23.10: Tanzmusik. — P o s t P a r i s i e n, 20: Konzert. — 21.30: Symphoniekonzert. — L o n d o n - R e g i o n a l, 19.35: Konzert. — 23.15: Nachtmusik. — M i c h i l, 20.30: Cimarosas Oper „Heimliche Ehe“. — 22.20: Nachtmusik. — L e i p z i g, 20.20: Wilhelm-Busch-Abend. — 20.50: Uebertragung aus Wien. — 22.15: Orgelkonzert. — B u l a r e f, 20: Symphoniekonzert. — S t o d o l m, 20: Konzert. — 22: Kammermusik. — R o m, 20.45: Violinkonzert Serrato. — 22.30: Nachtmusik. — J e n a, 20: Volkskonzert. — L a n g e n b e r g, 20: Hörspiel. — 21.30: Symphonie-

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Konzert. — P r a g, 20: Abendveranstaltung. — 22.15: Nachtmusik. — D e r i t a l i e n, 20.20: eSo Falls Operette „Die Rose von Stambul“. — M ü n c h e n, 19.25: Unterhaltungsmusik. — 21.20: Kammermusik. — B u d a p e s t, 19.45: Konzert. Sodann Tanzmusik. — B a r s e i l l e, 20: Leichte Musik. — 22.15: Nachtmusik. — D a v e n t r y, 20.20: Konzert. — 21: Abendmusik. — 23.35: Tanzmusik. — B e n n i g s w o r t, 20: H e b e r t r a g u n g a u s W i e n. — 23: Alte Tänze. — P a r i s - R a d i o, 20.20: Konzert. — 23: Nachtmusik.

Sino

Union-Tontino. Die entzückende Operette „Eine Stunde mit Dir!“ mit der begabten Jeanette Mac Donald und dem Frauenliebhaber Maurice Chevalier in den Hauptrollen. Die Regie führt der deutsche Meisterregisseur Ernst Lubitsch. Bei den Vorstellungen um halb 19 und um halb 21 Uhr tritt der Regisseur selbst mit einigen Originaltänzen auf.

Burg-Tontino. Bis einschließlich Freitag die herrliche Franz Lehársche Operette „Friederike“ mit Hans Heinz Hollmann als Goethe, Otto Wallburg als Richard Wagner, Paul Hörbiger als Pfarrer Brion, Mady Christians als Friederike und Elise Elster als deren Schwester Salomea. Ein wunderbarer Film, der gesehen werden soll. In Vorbereitung: „Das Blaue vom Himmel“. (Ich will nicht wissen, wer du bist). Ein Schlager mit Blane Reid, Gustav Fröhlich und Edele Sjakoff in den Hauptrollen.

Der Landwirt

1. Eine gleichmäßige Temperatur im Hühnerstall einzuhalten, ist ebenso notwendig zur Gesunderhaltung der Tiere wie in unseren Wohnungen zur Gesunderhaltung der Menschen. Selbst bei strengstem Frost darf die Temperatur im Hühnerstall nicht unter 6 Grad Celsius sinken. Bei großer Kälte ist es daher zweckdienlich, durch Strohmatten und ähnliche Einrichtungen das Eindringen der Kälte zu verhüten. Weiterhin muß darauf geachtet werden, daß Rassen mit hohen Rücken an sehr kalten Tagen nicht ins Freie gelangen, da die Rücken sehr empfindlich sind und leicht erfrieren.

2. Das beste Fütterungsmittel ist Gerste, da sie alles enthält, was ein Huhn zum Leben braucht. Das Verhältnis, was die Tiere zur gesunden Ernährung und Erhaltung nötig haben. Sie ist leicht verdaulich, auch für junge Tiere, und bietet den Vorteil, daß die Exkremente nur wenig feucht abgeführt werden.

3. Düngung der Obstbäume. Es gibt noch immer Leute, die meinen, ein Obstbaum brauche zettellebens keine Düngung. Bei solchen Leuten findet man aber dann auch Bäume ohne Baumstämme und die Äste sind mit Moos und Flechten bedeckt, was nur ein Zeichen schlechter Pflege ist. In einem gut gedüngten und gepflegten Obstgarten gibt es keine moosigen Stämme und Äste und auch kein schlechtes Wachstum, vielmehr haben die Bäume ein üppiges, gesundes Laub und ordentliche Früchte. Durch folgende Maßnahmen haben wir bis jetzt an dem Obstbau großen Nutzen erzielt. 1. Durch Anpflanzung solcher Obstsorten, die in unserer Gegend gut gedeihen, sowie auch durch das Umpflanzen älterer, schlechttragender Bäume, was wir nur bei Bäumen von gesunden und reich tragenden Obstbäumen verwenden haben. 2. Durch richtiges Düngen der Obstbäume. Wir düngen nicht jedes Jahr gleich. Im Vorjahr düngen wir z. B. mit Stallmist und dieses Jahr mit guter Rauche und nächstes Jahr mit Mähe und Kalk, und so wird alle Jahre abgewechselt. Die Düngemittel werden auch nicht einfach oberflächlich gegeben, sondern es wird unter der äußeren Krone eine Furche ausgegraben, in die dann der Stallmist gelegt wird. Bei Rauche-Kalk- oder Mähe-Düngung werden in gleicher Kroneweite mit einem Vertikal Pflöck gemacht und in diese dann die Düngemittel gegeben, um sie so den Wurzeln zugänglich zu machen. 3. Verjüngen wir auch nicht, die Bäume auszuwickeln und die Krone und Äste von Moos und von alter Rinde zu reinigen.

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Ausland, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgelegten Zahl ihre nach Möglichkeit bemusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Belgrad, Milosa Belilog 42) zu richten.

Erzeugnisse des Obstbaues.

25.541 London: Äpfel schön verpackt. — 25.869 Mailand: Dörrpfäulen. — 25.876 Paris: Dörrobst. — 25.236 Dresden: Äpfel, Trauben, Nüsse. — 26.368 Glasgow: Dörrpfäulen. — 27.314 Nordstrand (Dllo): verschiedenes Obst. — 28.045 Berlin: Mar-melade.

Verschiedene Bodenprodukte.

24.471 Athen: weiße Bohnen. — 24.738 Wien: Fichtenhonig. — 25.236 Brüssel: Bohnen. — 25.373 Paris: Bohnen und anderes Gemüse. — 25.869 Mailand: Hafer. — 25.980 Gijon (Spanien): Erbsen. — 25.727

× Viehexporteure, die Rinder und Schweine nach der Tschekoslowakei ausführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen für die Kontingenterteilung beim Viehkontrollamt in Prag, welches die Kontingente für Prag zur Lieferung im Februar zu vergeben hat, ehestens vorzunehmen sind.

× Erleichterungen im Warenverkehr mit Italien. Mit Ende 1932 sind mehrere im Heft 5 des jugoslawisch-italienischen Handelsvertrags enthaltene Erleichterungen außer Kraft getreten, doch wurden einige derselben ausnahmsweise bis auf Widerruf, spätestens jedoch bis Ende d. J. in Geltung belassen. Für den Export nach Italien kommen u. a. bei der Weitergewährung der Tarif-erleichterungen u. a. Papierwaren aus Slowenien, in Betracht, ferner Schweine aus M a r i b o r und frische Äpfel auf Entfernungen von mehr als 300 Kilometern bis zur italienischen Bestimmungsstation bzw. bis zur Staatsgrenze.

× Fischausstellung. Die Novi Sader Ausstellung-M. G. sagte den Beschluß, Anfangs April dortselbst eine große Ausstellung und Wintermesse zu veranstalten. Im Rahmen der Veranstaltung wird neben der üblichen Fischschau nebst Fischmarkt die erste jugoslawische See- und Süßwasser-Fischausstellung abgehalten werden. Die Organisation der Fischausstellung hat der Vorstand der Zentrale der Fischereigenossenheiten in Novi Sad, Alfred Sekular, übernommen.

× Kürzung der Arbeitszeit. Dienstag tritt in Genf die internationale Konferenz zusammen, um über eine Kürzung der Arbeitszeit als Behelf in der Not schlüssig zu werden. An der Konferenz, deren Dauer auf drei Wochen veranschlagt ist, werden mehr als 40 Staaten teilnehmen. An der Tagesordnung steht die erste Lesung eines internationalen Abkommens über die Verkürzung der Arbeitszeit. Im Juli soll eine zweite Konferenz stattfinden, in der die zweite Lesung der Abmachungen und die Verabschiedung der Beschlüsse vorgenommen werden soll. Die Aussichten für das Zustandekommen einer Vereinbarung werden in den beteiligten Kreisen nicht ungünstig beurteilt, sofern darin nicht etwa zwingende Bestimmungen über den Lohnausgleich aufgenommen würden, sondern man sich mit einer Empfehlung in dieser Frage begnügt.

× Abwärtsein der Schweinepreise. In den letzten drei Wochen ist der Schweinepreis in Österreich stark zurückgegangen, was auch auf die ausländischen Märkte nicht ohne Einfluß sein konnte. Damit im Zusammenhang liegen die Preise auch in Jugoslawien und in der Tschechoslowakei nach. Der Prager Markt, der für die jugoslawische Ausfuhr nach dem Preissturz in Österreich von besonderem Interesse ist, weist einen starken Preisrückgang auf, so daß die Qualitäten, die

Lüttich: Wein. — 27.342 Messina: Getreide und verschiedenes Gemüse, besonders Bohnen. — 27.476 San Francisco: Pilze. — 27.976 Wien: Mehl. — 28.255 Berlin: Fichtenhonig. — 29.005 Wien: Paprika.

Vieh- und Geflügelzucht, Fischerei.

24.725 Haag: Schaffelle, gefärbt. — 25.736 Brüssel: Häute und Leder. — 27.105 Neapel: Eier. — 27.355: Leder und Felle. — 27.356 Newyork: Schweinsleder. — 28.481 Troppau: Schweinsleder.

Erzeugnisse der Holzindustrie.

24.726 Catania: verschiedenes Holz. — 25.763 Madrid: Telegraphenmasten. — 27.441 Turin: Vertretung für Weichholz u. Eisenbahnschwellen.

Verschiedene Erzeugnisse.

25.236 Brüssel: Erze. — 26.828 Lodz: Vertretung für verschiedene Artikel. — 27.106 Madrid: Es- und Küchengeräte, Toilettenartikel. — 27.354 Newyork: Wein- und Bierflaschen. — 27.657 Pesaro: keramischer Belag u. ä. — 27.731 Durazzo: Spiegel und Keramik. — 28.262 Brüssel: Barnit.

in den letzten Wochen noch 8 Kronen kosteten, in der abgelassenen Woche bis zu einer Krone pro Kilo billiger wurden.

× Abtragung einiger Industriegebäude. Das Blei- und Silbererzwerk in Litija hat unlängst den definitiven Beschluß gefaßt, den Betrieb für immer aufzulassen, da er sich nicht mehr rentiert. Seinerzeit wurde

im Sitarjevec-Berg oberhalb Litija das beste Blei- und Silbererz gewonnen, das dann im Markt geschmolzen und teilweise auch verarbeitet wurde. Das Unternehmen hatte mit immer größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, da sich der Betrieb nicht mehr rentierte. Jetzt werden die Objekte abgetragen, um einem neuen Unternehmen Platz zu machen. Die Maschinen und die halbwegs gute Einrichtung werden nach Topusko in Kroatien geschickt, um im dortigen Schmelzwerk Verwendung zu finden. Mit der Abtragung der Maschinen wurde bereits begonnen. Sodann werden die Werksgebäude und schließlich die Schöte niedergegerissen werden.

Bücherschau

6. Auf großer Fahrt. Von Eugenie Rosenberger. Verlag W. Köhler, Minden i. W. In Ganzleinen 6 M. — Diese Tagebuchblätter einer Kapitänsfrau aus der großen Zeit der Segelschiffahrt gehören zu den besten aus unserer heimischen Literatur. Die ganze, heute im Aussterben begriffene Romantik der Segelschiffahrt gibt uns die Verfasserin auf diesen Blättern wieder.

7. Schloß Vierthum. Roman von R. V. Heinrich. In Ganzleinen 6 M. Verlag Köhler & Pustet, München. Das Buch ist der Versuch einer Lebensschau. Das Leben ist dem Dichter nicht ein entwickelnder Mythos, sondern reale Wirklichkeit. Die Dichtung ist ein Werk der Liebe und der Tröstung, im besonderen ein Buch für die seelisch Notleidenden unserer Zeit.

SPORT

Die erste Kraftprobe im Wintersport

Die agilen Wintersportpropagatoren von St. Lovrenc am Bachern konnten gestern bei herrlichsten Schneeverhältnissen und prachtvollem Wetter ihr erstes Skirennen zur Durchführung bringen. Der Wettbewerb gestaltete sich umso interessanter, als außer den heimischen Teilnehmern auch zahlreiche bekannte Fahrer aus Maribor herbeigezogen kamen, so daß das Rennen in sportlicher Hinsicht nicht zu wünschen übrig ließ. Und da auch die Organisation durchwegs klappte, war man allgemein zufriedengestellt.

Die Startliste umfaßt auch einige bekannte Namen. Herbert J u r i t s c h und Ton- cel P r i b e r s e l zeigten sich wieder in großer Form, doch sahen sich beide gezwungen, den Kampf vorzeitig aufzugeben. Die beste Zeit des Tages erzielte Peter S t o f i c (S.D. Maribor), der sich bereits in bester Verfassung zeigte. Knapp hinter ihm passierte Herbert K o n i g (M.S.) das Ziel und als Dritter Leopold S t o l z e r aus St. Lovrenc.

Der E i n l a u f gestaltete sich wie folgt:

1. Peter Stofic (S.D. Maribor) 45.16;
2. Herbert König (M.S.) 45.49;
3. Leopold Stolz (St. Lovrenc) 45.50;
4. Mar Tisler (M.S.) 46.20;
5. Felix Jodl (St. Lovrenc) 46.47;
6. Franz Kramberger (St. Lovrenc) 48;
7. Anton Fornezzi (St. Lovrenc) 48.53;
8. Ivan Dolinscl (St. Lovrenc) 50.17;
9. Franz Roberzin (M.S.) 51;
10. Rudolf Bresnik (St. Lovrenc) 51.50;
11. Fritz Kramberger (St. Lovrenc) 57.05;
12. Vinko Dolinscl (St. Lovrenc) 59.07.

× S. A. Rapid. Morgen, Dienstag, um 20 Uhr Sitzung des Hauptausschusses im Cafe „Rotoz“. Die Herren Sektionsleiter werden ersucht, ihre Tätigkeitsberichte vorzulegen.

× Die Jahreshauptversammlung des Sportklubs „Rapid“ findet, wie bereits berichtet, Samstag, den 14. d. um halb 20 Uhr im Hofsalon des Hotels Halbvidl statt. Tagesordnung: 1. Berlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung, 2. Berichte der Komiteeführer, 3. Neuwahlen, 4. Allfälliges. Sollte um 20 Uhr die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite Versammlung

statt, die bei jeder Mitgliederanzahl beschlußfähig ist. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

× Aus dem Motoklub Maribor. Der Motoklub Maribor hält heute, Montag, um halb 21 Uhr im Hotel „Drel“ eine wichtige Sitzung ab. Die Ausschußmitglieder mögen vollständig erscheinen.

× Fußer außer Gefahr. Das Befinden des bei der Arbeit schwer verunglückten Fußballers Sepp J u r i t s c h hat sich in den letzten Tagen derart gebessert, daß sich der sympathische Spieler bereits vollkommen außer Gefahr befindet und das Krankenhaus voraussichtlich schon in einigen Tagen verlassen dürfte. Es ist zu hoffen, daß Fußer schon in der Frühjahrssaison wieder erfolgreich für seine Klubfarben antreten können.

Leubner liegt in neuer Rekordzeit.



Beim Abfahrtslauf der Internationalen Akademischen Skirennläufe in St. Moritz ging der Junghändler Hugo L e u b n e r in neuer Bestzeit von vier Minuten 3 vier Fünftel Sekunden durchs Ziel, obgleich er im letzten Drittel des Rennens zweimal stürzte.

Eis aus Rauch

Vor 10 Jahren sah in einem der besten Restaurants Newports ein Herr, der auf-fallend laut sich eine Tasse heiße Brühe be-stellte. Nach einigen Minuten rief er den Direktor dieses Restaurants zu sich und er-klärte ihm im Tone höchster Entrüstung, die Brühe sei kalt. Die Brühe war in der Tat so kalt, daß sie zu Eis erstarrt war. Der sehr verwunderte Direktor ließ zum zweiten Male Brühe servieren, die diesmal von ihm persönlich nachgesehen war, sie war kochend heiß. Trotzdem verwandelte sie sich, kaum vor den Besucher gestellt, in Eis.

Der Vorfall lenkte die allgemeine Auf-merksamkeit auf sich. Sämtliche Anwesenden wollten eine Aufklärung dieses höchst merkwürdigen Tatbestandes haben. Daraufhin erhob sich der Herr von seinem Platz und verkündete, daß die hochgeachteten Gäste Zeu-gen eines „geschichtlichen“ Ereignisses seien: sie konnten zum ersten Mal die Wirkung des trockenen Eises beobachten. Einige kleine Stücken solchen Eises, in heiße Brühe ge-

worfen, haben das Wunder bewirkt.

Auf diese echt amerikanische Weise wurde die Erfindung des trockenen Eises bekannt-gemacht. Schon bald darauf konnten die Amerikaner nähere Bekanntschaft mit der neuen Erfindung schließen. Es handelte sich um eine Masse, die äußerlich dem gewöhn-lichen Eis sehr ähnlich ist. Bei Berührung erweist sie sich als außerordentlich kalt. Die Masse bleibt sich in der Wärme in ein Nichts: es bleibt kein Wasser übrig wie beim gewöhnlichen Eis.

Dieses trockene Eis ist nichts anderes als hartgefrorene Kohlensäure. Ihre Tempera-tur ist -80 Grad.

Das trockene Eis weist Eigenschaften auf, die es turmhoch über das gewöhnliche Wasser-eis stellen: eine viel tieferen Tempera-tur, daher hohe Kälteerzeugung, kleinerer Umfang, keine Feuchtigkeit und nicht zuletzt gute Konservierung der Lebensmittel durch die ausschließende Kohlensäure.

Für die Herstellung des trockenen Eises sind Kohlensäure, Kohlendioxid und Wärme er-forderlich. Alle diese Voraussetzungen sind bei Verbrennung von Koks gegeben. Aber

diese Herstellungsweise ist recht kostspielig. Trockenes Eis so hergestellt, erweist sich als wenig rentabel.

Aber die Technik ist erfindertisch. Man ist jetzt dabei, zur Herstellung von trockenem Eis nicht die Kohlensäure bei der Koksver-brennung zu verwenden, sondern die Kohlen-säure, die im Rauch vorhanden ist. Es ge-nügt also, etwa den Rauch aus einem Fabriksschornstein abzusaugen, um daraus trockenes Eis zu bereiten.

Diese Methode findet bezeichnenderweise besondere Verwendung in einem Land, das an sich keinen Mangel an Natureis aufweist: in Rußland. Dort wurden in der letzten Zeit mehrere Fabriken zur Erzeugung von Trockeneis aus Rauch gebaut. Allerdings sind die Verwendungsmöglichkeiten und die Verwendungsformen des Trockeneises noch nicht bis zum Ende erforscht. Sein Trans- port, sein Einfluß auf Obst, Milch und an-dere Lebensmittel müssen erst noch unter-sucht werden. Andererseits geht man in Ruß- land bereits an die Herstellung besonderer Eischränke für das Trockeneis heran, die nur alle acht Tage gefüllt werden müssen.

Es wird angenommen, daß Trockeneis auch in der Medizin, besonders bei Haut-krankheiten, eine erfolgreiche Verwendung finden wird. Ja, man geht so weit, anzuneh-men, daß mit Hilfe von Trockeneis die Be-handlung der Lepra sich ermöglichen wird. Eine Krankheit, die bisher als unheilbar galt.

Aus aller Welt

Das kleinste Haus in Deutschland ist das Haus Karthäusering Nr. 6 in Erfurt. Es ist eine Handschuppe breiter als die Tür, über der sich ein Fenster befindet.

Einem Kongonegerhändler im Kranken-hause zu Belgisch-Kongo wurde ein Bein ab-genommen. Gefundet, verlangte er sein Bein, um es aufzufressen. Doch da es in Spi-ritus gelagert hatte und ihm nicht schmeckte, strengte er gegen das Krankenhaus einen Prozeß an.

Im September 1932 wurden in Chicago mehr Autos gestohlen als verkauft.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Brief-marken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Frühe Kravjen. Bodhaus Schmid, Jurčičeva ul. 14040

Infasso von launmännlichen For-derungen nach bewährter Metho-de gegen mäßige Provision und ohne weitere Kosten befragt In-formacijska in komercijalna pi-larna, Maribor, Jurčičeva ulica 8/1. 21

Schulden-Regelung im Wege des neuen gesetzlichen Vermittlungs-verfahrens zwischen Schulden-ern und Gläubigern führt durch In-formacijska pišarna. Maribor, Jurčičeva ulica 8/1. 262

Buchführung in Handels- und Industriebetrieben ordnet sich männlich gegen mäßiges Honorar Informacijska pišarna, Ma-ribor Jurčičeva ul. 8/1. 263

Realitäten

Haus mit Gemütswarenhand-lung und Wohnung auf gutem Platz zu verkaufen. Adr. Bern. 260

Hauptplatz, 1738 m², in Reihe, ge-genüber der Dr. Vetter-Fabrik, wird gegen bar verkauft. Adr. Bern. 283

Billa und Haus, gut gebaut, zum Selbstkostenpreis mit Möbel. Büro „Rapid“, Golpova ul. 28. 301

Haus, 2 Stod hoch neu aufge-baut, mit 12 Wohnungen und Garten, zu verkaufen gegen bar und Sparkassenbuch der „Vešna hranilnica“. Anträge unter „Bauplatz“ an die Bern. 291

Edelhaus, 2 Stod hoch, neu auf-gebaut, 12 Wohnungen, Garten, zu verkaufen gegen bar und Sparkassenbuch der „Vešna hranilnica“. Anträge unter „Edelhaus“ an die Bern. 292

Bauparcelle für eine Villa nahe Zentrum zu verkaufen. Foto Mašič, Gospostva 23. 278

Zu verkaufen

Reicher Kuchelkuchenherb, kleiner Schreibstisch, Pendeluhr, 2 alte Betten zu verkaufen. Adr. Bern. 257

Wertheimtasia mit Schreibstisch, Feuer- und Einbruchschloß, zu verkaufen. Studenti. Ob izvir-tič 1. 285

Schönes Bildard, neu überzogen, neue Mantelkette, 1 Glasbrenn-bälle und 5 Quas (davon 3 neu) ist um den billigen Preis von 1000 Dinar zu kaufen bei Kričič, Jakomitič, Gelfe, Gubčeva ul. 1 297

Moderne Verschleißjade, Stoff-mantel, sehr billig, Maom trg 18, 1. St. rechts, Lubig. 240

Schöner, fast neuer Grammophon billig zu verkaufen. Alst-Androva cesta 83. Part. 304

Zusammenlegbares Eisenbett, 170, Ottoman 250, 2 Betten samt Einzüge und 2 Nachttischen 550, Spiegelkasten, Bartholdi, 500, reine große Tuchent, neue Bettfedern, geschliffene 2 Spiegelschimmer, 16 Federkissen, moderne Zimmer-treppe, Pendeluhr 120, Betten, 3 Waschtischen mit Warm- und Spiegel 500, Brennholz-Kinderwagen, Tische, 3 Schreibtische 4 Wandspiegel. Aus. Strohmayer-jeva ul. 5. 296

Autogelegenheitskäufer: 1 Sanoma, 20 PS, 4tägige Cabriolet-montage, 1 Stein, Type Xil, 21 montierte, 4tägig, 1 Peugeot, 201 Camionette, 400 la Kuhlast, 1 Opel, 16 PS, 2tägig, letzte Mo-delle wenig gefahren, im besten Zustand, preiswert abzuge-ben. D. Zuzel, Gubčeva, Tan-čarjeva 11. 26

Zu vermieten

Bett wird aufs Bett genommen. Zidovska 12/1. 258

Kabinett mit Verpflegung zu vermieten. Marijina ul. 10. Par-terre rechts. 272

Elegant möbl. Zimmer an zwei Herren und 1 Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Anfragen Trdnova ul. 3, Reihe. 260

Zimmer im Wirtschaftgebäude, leer oder möbliert, sofort zu ver-mieten. Stritarjeva 17. 250

Krautlein wird sehr billig in Koh- und Wohnung genommen. Adr. Bern. 255

Vermiete schöne Wohnungen, be-ziehbar, totale Verkäufte. gr. Kelleren, Zentrum. Büro „Rapid“, Gospostva 28. 302

Gutgehendes Speisereichthum we-gen Familienangelegenheiten so-fort zu vergeben. Kapital 35.000 Din. Die Hälfte Barzahl. Der Rest auf Bankbuch. Adr. Bern. 290

Villenwohnung, 3 Zimmer, Bad, Balkon renoviert, ab 1. Jänner zu vermieten. Adr. Bern. 293

Gasthaus und Gemütswaren-handlung samt tadellosier Drei-zimmerwohnung billig. Unter „Maribor“ an die Bern. 298

Schön möbl. Zimmer und Kü-che mit 15. Jänner an besseres Ehepaar zu vermieten. Ob Ze-legendel 8. 213

Größerer Magazinsraum, auch für Werkstätte geeignet, per so-fortlich zu vermieten. Anfragen Baufanzet Brina ul. 12. 17570

Zwei Studenten werden auf Wohnung genommen. Gospost-va ul. 8, Part. 3. 222

Ab 1. Jänner Dreizimmerwoh-nung mit Bade- und Dienstbo-tenzimmer, Stadtmitte zu ver-geben. Adr. Bern. 198

Geschäftsflokal

für jedes Gewerbe geeignet, 2, 3 u. 4 Zimmer, Wohnung vermie-let Emilie Uršič Sv. Jurij o. jnz. zel. 177

Großes, schön möbl. febariert. Zimmer an soliden besseren Herrn zu vermieten. Auskunft: Slovenska ulica 8/1. 196

Zu mieten gesucht

Kleingie Frau sucht Zimmer ge-gen kleine Hausarbeiten oder Hausmeisterposten. Unter „Klei-gie Frau“ an die Bern. 238

Stellengesuche

Erstklassige Bürofrat, langjährig-ge Praxis, Slowenisch, Kroatisch, Deutsch, in allen Kanzleiarbeiten versiert, verlässlich, sucht entspre-chende Stelle. Angebote erbeten unter „Vertrauensstellung“ an die Bern. 270

Verlässliche sehr gute Köchin sucht ab 16. Jänner Stelle als Bedienerin. Zuschriften unter „5“ an die Bern. 287

Mädchen für alles, das etwas kochen kann, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle für Jagreb oder Beograd. Maria Speler, Ka. Kadvanje 12, vrt Maribor. 204

Jünger, arbeitswilliger Mann mit Matura, Maschinenschrei-benmaschine u. guter Allgemein-bildung, sucht Stelle, nimmt je-de Arbeit an. Zuschriften unter „17138“ an die Bern. 1738

Selbständige Köchin sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Such-anwärter“ an die Bern. 295

Brave Bedienerin sucht Stelle. Maglič, Wlinska ul. 33. 28

Offene Stellen

Für einen guten Artikel werden Agenten für Privat-Kundenbe-such aufgenommen. Anfragen von 14-15 Uhr Gospostva ulica 9, 1. Stod, Tür. 3. 255

Braves ehrliches Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrich-tet, etwas kochen kann, wird auf-genommen. Wo. hat die Bern. 290

Tüchtige Zahlkassierin mit län-gerer Praxis wird sofort aufge-nommen. Adr. Bern. 266

Funde - Verluste

Großer, brauner Hund aufgelaufen. Hren, Vinjarska ul. 20. 303

Imngsten Dank für alle uns in so reichem Maße zugekommenen Beweise der Anteil-nahme anlässlich des schweren Verlustes, welcher uns durch das Hinscheiden unseres Lieblings getroffen hat.

Maribor, 9. Jänner 1933.

297 Familien Reicher, Grasser u. Ebner.

Unsere herzengute, unvergessliche Mutter, bzw. Großmutter und Schwie-germutter, Frau

Maria Mihalovič, geb. Živanovič

ist heute, Montag, den 9. Jänner 1933, nach kurzem schweren Leiden sanft ent-schlafen.

Die feierliche Einsegnung der teuren Verblichenen findet am Mittwoch, den 11. Jänner um 10 Uhr vormittag im Sterbehause, Aleksandrova cesta 11, nach griechisch-orientalischem Ritus statt.

Die teure Verstorbene wird nach der Einsegnung nach Zemun überführt und dortselbst in der Familiengruft zur letzten Ruhe gebettet werden.

In tiefer Trauer: Vladimir Mihalovič, Sohn; Olga Lj. R. Krsma-novič, geb. Mihalovič, Jelica Aufarth, geb. Mihalovič, Töchter; Vera Mihal-ovič, Schwiegertochter; Oberst Rudolf Aufarth, Schwiegersohn; Olga und Bogdan Mihalovič, Enkelkinder.

Maribor, den 9. Jänner 1933.

306

Zefel und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Kol. Wiplinger, Jurčičeva 6. 290

Für die vielen Beweise warmer Anteil-nahme, die uns anlässlich des frühen Todes unseres teuren, unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn

Andreas Schauritsch

zukamen, sagen wir Allen unseren tiefgeföh-ten Dank.

Die tieftrauernde hinterbliebene Familie Schauritsch.

305

Die Hinterbliebenen geben hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, tief-betrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Vaters, bzw. Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Josef Völker

Gärtner.

welcher Sonntag, den 8. Jänner 1933 nach langem, schweren Leiden, im 62. Lebensjah-re, versehen mit den Tröstungen der hl. Reli-gion sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahin-geschiedenen findet Dienstag, den 10. Jänner um 15 Uhr, von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 11. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 8. Jänner 1933.

300